

Für uns

Unsere Mitgliederinfo
Ausgabe 77, März 2026

Neues von uns
Die Mitgliederinfo per Fahrrad
Unsere Mitglieder
Gartenfreude und Dackelliebe
Für Sie
Verzehrgutscheine Flohmarkt



4

Neues von uns

- Nachbarschaftsfrühstück
- Stadtteilkino 2026
- Rüppurrer Mittagstisch
- Veranstaltungen 2026
- Beratungstermine jetzt online buchen
- Gartenstadt-Flohmarkt
- Mitgliederausflug 2026
- Die Mitgliederinfo kommt jetzt mit dem Fahrrad
- Dabb mit 2026
- Wir bilden aus
- Lesung Geschichtswerkstatt
- Einbehalt Kirchensteuer



11

Informationen

Sozialwohnung – nein danke?

12

Unsere Mitglieder

Gartenfreude und Dackelliebe



16

Rückblick

Für mehr Zufriedenheit – Ihre Meinung zählt

18

Sie fragen, wir antworten

Klimawende, CO₂-Preis, Heizungsgesetz



20

Aus unserem Aufsichtsrat

Gartenstadt: Thema mit Variationen – Gegenbesuch bei der Gartenstadt Nürnberg

23

Gutscheine für Essen und Trinken beim Gartenstadt Flohmarkt

24

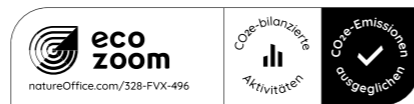
Unser Gewinnspiel



Herausgeber: Gartenstadt Karlsruhe eG, Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe, **verantwortlich:** Christoph Walter, Vorstandsvorsitzender, **Redaktion:** Christoph Walter, Irina Hansmann, **Gestaltung:** morgen & heute design studio, **Bildquellen:** Gartenstadt Karlsruhe, morgen & heute design studio, Samuel Mindermann, Foto Seite 20: iStock.com/iiievgeniy
Druck: Druckerei Butz & Bürker, **Auflage:** 8.000 Stück, **Erscheinung:** 4 x jährlich.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Einwilligung der Gartenstadt Karlsruhe eG.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Liebe Mitglieder,

manchmal frage ich mich: Was ist eigentlich typisch Gartenstadt? Ist es der Duft von frisch gemähtem Rasen im Resedenweg? Ist es ein Dackel, der im Garten in der Sonne liegt und das Quartier im Blick behält? Ist es der Satz »Mir komme vorbei zum Babbel«? – vielleicht ja beim Quartiersspaziergang. Ich glaube: Es ist von allem ein bisschen. Und noch viel mehr.

Diese Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift zeigt eine Gartenstadt, die gleichzeitig verwurzelt und in Bewegung ist. Die Tradition liebt – und trotzdem das Fahrrad nimmt, wenn es mal schnell gehen muss. Apropos Fahrrad: Unsere Mitgliederinfo kommt jetzt (zumindest im Stadtgebiet Karlsruhe) per Radkurier zu Ihnen. Ja, richtig gelesen. Keine postalische Weltreise mehr durch halb Deutschland, keine Weihnachtspost im Februar. Stattdessen kurze Wege, feste Laufzeiten und ein weiterer Schritt Richtung Nachhaltigkeit. Und wer es noch schneller mag: Unser Newsletter steht schon in den Startlöchern. Papier oder Pixel – Sie entscheiden.

Bewegung gibt es auch in unseren Quartieren. Nach dem erfolgreichen Start von "Dabb mit" in Grünwinkel, spazieren wir gemeinsam durch Rüppurr, Daxlanden, Bulach und auch wieder durch Grünwinkel. Nicht geschneigelt im Sitzungssaal, sondern draußen, zwischen Häusern, Gärten und echten Fragen. Genau dort, wo Genossenschaft hingehört. Und dann sind da die großen Themen: Energie, CO₂, Fernwärme, Zukunft. Ja, wir investieren. Ja, das kostet Geld. Und nein, wir tun das nicht aus Jux und Dollerei. Sondern weil Verantwortung nicht an der Haustür endet. Weil wir als Genossenschaft in Generationen denken. Und weil wir lieber planen als später reagieren. Mehr dazu lesen Sie in unserer Rubrik »Sie fragen – wir antworten«.

Gleichzeitig bleiben wir das, was uns ausmacht: eine Gemeinschaft. Das zeigt die Geschichte der Familie Uhrig im Resedenweg. Ein kleines Bad, ein großer

Garten, viel Musik, viel Herz – und seit Jahren ein sehr berühmter Dackel. Solche Geschichten erinnern uns daran, dass Wohnen mehr ist als Quadratmeter. Es ist Leben.

Leben bedeutet auch: zusammenkommen. Beim Flohmarkt im April. Beim diesjährigen Mitglieder-ausflug im Mai nach Calw. Beim Nachbarschafts-frühstück im Juli. Oder ganz unkompliziert beim Rüppurrer Mittagstisch. Gemeinschaft entsteht nicht durch Beschlüsse, sondern durch Begegnung. Unsere Kundenzufriedenheitsumfrage hat uns bestätigt: 97 Prozent würden uns weiterempfehlen. Das freut uns sehr. Und es verpflichtet uns. Denn gleichzeitig haben Sie uns klare Impulse gegeben – zu Digitalisierung, Mitwirkung, Transparenz. Daran arbeiten wir. Schritt für Schritt. Versprochen. Kurz gesagt: Diese Mitgliederinfo steckt voller Geschichten, Termine, Einladungen und Zukunftspläne. Gartenstadt pur eben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. Und vielleicht sehen wir uns ja beim Flohmarkt, beim Spaziergang oder bei Kaffee und Kuchen im Schwarzwald.

Herzliche Grüße und guten Start in den Frühling

Ihr **Christoph Walter**
Vorstandsvorsitzender





Nachbarschaftsfrühstück am 4. Juli 2026

Seit vielen Jahren bringt unser Nachbarschaftsfrühstück Menschen zusammen und stärkt den Gemeinschaftssinn. Im letzten Jahr nahmen 342 Mitglieder an 28 Frühstücksrunden teil – bei bestem Wetter entstanden viele schöne Eindrücke und anregende Gespräche. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf ein gelungenes Event und sponsern wieder Ihre Brötchen.

Anmeldung bis 25. Juni 2026 unter:
hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

Kommende Termine für das Stadtteilkino 2026

21. März, 12. April, 1. August, 17. Oktober und 22. November.

Veranstaltet durch die Bürgergemeinschaft Rüppurr in unserem Hans-Kampffmeyer-Saal, Hainbuchenweg 1, Quartier Rüppurr.

Weitere Infos unter www.rueppurr.de

Rüppurrer Mittagstisch

Ein warmes Essen in Gemeinschaft: Seniorinnen, Senioren, große und kleine Menschen, Kinder und Familien – alle sind herzlich willkommen!

Wo: Evangelisches Gemeindehaus Rüppurr,
 Diakonissenstraße 26, 76199 Karlsruhe

Wann: Mittagstisch von 12:00–14:00 Uhr
 11.03, 25.03, 15.04., 29.04., 06.05.,
 20.05., 10.06., 24.06., 08.07., 22.07.

Verstärkung gesucht!

Für den Mittagstisch in Rüppurr werden engagierte Helferinnen und Helfer gesucht. Ob beim Vorbereiten, Servieren oder Abspülen – jede Unterstützung zählt und macht den Mittagstisch zu einem besonderen Ort der Gemeinschaft.

Melden Sie sich direkt bei:
mittagstischrueppurr@gmail.com

Verstärkung
 gesucht!

Unsere Veranstaltungen 2026

25.04.26

Flohmarkt

07.05.26

B2Run

09.05.26

Pflanzentauschbörse

12.05.26

Vertreterversammlung

21.05.26

Mitgliederausflug

04.07.26

Nachbarschaftsfrühstück

17.11.26

Vertreterinformation

Dabb mit!

28.05. Quartier Rüppurr

30.07. Quartier Daxlanden

29.10. Quartier Bulach

5.11. Quartier Grünwinkel

Beratungstermine jetzt online buchen

Beratungstermine können Sie jetzt ganz einfach auf unserer Website buchen:

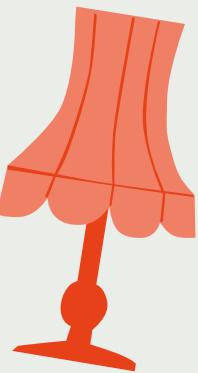


QR-Code scannen
 und Termin vereinbaren – oder unter:
gartenstadt-karlsruhe.de

Gartenstadt-Flohmarkt



Samstag,
 25.04.26,
 10–17 Uhr



Liebe Gartenstadt-Bewohner, der private Flohmarkt des Quartiers Rüppurr, gegründet 2022, ist sehr beliebt. Wir freuen uns auf 2026.

Wie schon im letzten Jahr nimmt die Gartenstadt Karlsruhe erneut an dieser Aktion teil, um Gemeinschaft und Nachhaltigkeit zu stärken. Auch in diesem Jahr können Bewohner aus Bulach, Daxlanden und Grünwinkel sowie alle Mitglieder wieder als Verkäufer mitmachen. Wir stellen 13 kostenlose Standplätze hinter der Geschäftsstelle am Ostendorfplatz zur Verfügung, die auch mit dem PKW angefahren werden können. Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, sich einen dieser Standplätze kostenfrei zu sichern – nach dem Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Hierzu schreiben Sie bitte eine Mail an:

info@gartenstadt-karlsruhe.de

oder Anruf unter:

0721 / 9 88 210



Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Gutscheine aus diesem Heft können am Stand der SG Rüppurr eingelöst werden und unterstützen Vereins- und Jugendarbeit. Weitere Gutscheine gibt es in der Geschäftsstelle. Ein Toilettenwagen steht im Holderweg (Nr. 22/24) bereit.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag und wünschen allen viel Erfolg!



↓
 Für Getränke und Bratwürste sorgt die SG Rüppurr. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein. Gutscheine finden Sie ganz hinten in dieser Ausgabe. Die SG Rüppurr prüft in diesem Jahr auch eine vegetarische oder vegane Alternative anzubieten – solange der Vorrat reicht.

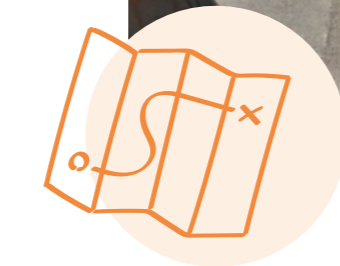


Mitgliederausflug am 21.05.2026

Unser diesjähriger Mitgliederausflug führt uns nach Calw, zur Klosterruine Hirsau und nach Schömberg.

Abfahrt ist um 9:00 Uhr am Ostendorfplatz in Rüppurr. Um 10:30 Uhr nehmen wir an einer barrierearmen Stadtführung in Calw auf den Spuren von Hermann Hesse teil. Nach dem Mittagessen folgt ein Spaziergang mit Freizeit an der Klosterruine Hirsau. Anschließend genießen wir Kaffee und Kuchen, bevor wir um 16:30 Uhr die Rückfahrt antreten. Die Ankunft in Rüppurr ist gegen 17:30 Uhr geplant.

Hinweis: Die Stadtführung ist zu Fuß und barrierearm, aber nicht barrierefrei. Für die Klosterruine wird festes Schuhwerk empfohlen: die Zugänglichkeit mit Rollator oder Rollstuhl ist nicht garantiert.



Kosten: 20 € pro Person für Busfahrt und Führung, Essen und Getränke exklusive, Bezahlung im Bus.

Anmeldung: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de oder telefonisch unter 0721 / 9 88 21-35



Donnerstag,
21.05.26,
9–17:30 Uhr



Die Mitgliederinfo kommt jetzt mit dem Fahrrad: Schneller, verlässlicher und nachhaltiger



Wochenlange Versandzeiten gehören nun hoffentlich der Vergangenheit an. Statt nach 7–8 Wochen liegt die Mitgliederinfo nun spätestens nach fünf Werktagen im Briefkasten. Möglich macht das ein neuer Weg: Die Verteilung im Karlsruher Stadtgebiet übernimmt ab der aktuellen Ausgabe ein Radkurierdienst.

Die Entscheidung war notwendig: In der Vergangenheit kam die Mitgliederinfo häufig verspätet an – im Extremfall erreichte Weihnachtspost erst Ende Januar die Haushalte. Das passt weder zu unserem Anspruch an Aktualität noch zur Wertschätzung gegenüber unseren Mitgliedern. Der Radkurier sorgt nun für kurze Wege, feste Laufzeiten und eine verlässliche Zustellung.

Neben der Geschwindigkeit überzeugt auch der Umweltaspekt. Radkuriere verursachen im Vergleich zur motorisierten Zustellung deutlich weniger CO₂-Emissionen, keinen Feinstaub und kaum Lärm. Gerade auf kurzen innerstädtischen Strecken gelten

Lastenräder und Fahrräder als besonders ressourcenschonend. Damit verbindet die neue Lösung Pünktlichkeit mit einem weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

Noch schneller geht es digital

Die Mitgliederinfo erscheint zusätzlich als Newsletter und erreicht Abonnenten vor allen anderen. Aktuelle Themen kommen zuerst an, kein Heft geht verloren, nichts wird verpasst. Jeder Umstieg auf digital spart Papier, Transportaufwand und Energie. Gleichzeitig bleibt das gedruckte Heft erhalten – denn viele schätzen es, eine Zeitschrift in der Hand zu halten und in Ruhe zu lesen.

In jede Ausgabe fließt viel Arbeit, Sorgfalt und Herzblut. Unsere Mitgliederinfo soll etwas Besonderes bleiben – egal ob auf Papier oder digital.



Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.
Gleich zum Newsletter anmelden:
Einfach QR-Code scannen.



Dabb mit! Zamme schlabbe un babble



Einladung zum Quartiers-Spaziergang.

Was beschäftigt Sie als Mieter in unseren Quartieren?
Was wollten Sie schon lange mal genauer wissen?
Was liegt Ihnen auf dem Herzen?

Unsere Kundenzufriedenheitsumfrage hat gezeigt: Sie wollen mehr Austausch und Informationen. Mir komme vorbei! Bei unserem Quartiers-Spaziergang gibt's die Gelegenheit, sich ganz ungezwungen auszutauschen. Mir verzeehle, was wir so schaffe, was geplant ist, hören uns Ihre Anliegen an und nehmen

Ihre Anregungen mit. Ganz nebenbei gibt's bestimmt au ebbes zum Schmunzle – und vielleicht au die oine oder annere neue Idee fürs Quartier. Wer ist dabei? Vertreter aus Vorstand und Aufsichtsrat, Vermietung, Technik und natürlich: SIE! – alle interessierten Mieter und Mitglieder aus den jeweiligen Quartieren.

Unsere Termine 2026

Quartier Rüppurr: 28. Mai

13:30 Uhr, Alt-Rüppurr, Treffpunkt Rastatter Straße 100

15:30 Uhr, Rüppurr, Treffpunkt Hainbuchenweg 1

Quartier Daxlanden: 30. Juli

15:30 Uhr, Treffpunkt Römerstraße 21

Quartier Bulach: 29. Oktober

15:30 Uhr, Treffpunkt Bannwaldallee 78

Quartier Grünwinkel: 5. November

14:30 Uhr, Treffpunkt Charlottenplatz

Gleich
eintragen!

Wir freuen uns auf spannende
Spaziergänge in 2026 mit vielen
interessanten Gesprächen!

Wir bilden aus – und investieren konsequent in die Zukunft

Als Teil der aktuellen Kampagne
»Wir bilden aus« der IHK Karlsruhe
setzen wir ein klares Zeichen für quali-
fizierten Nachwuchs und nachhaltige
Personalentwicklung.

Duale Ausbildung wirkt dem Fachkräftemangel aktiv entgegen – und stärkt gleichzeitig die Region. Seit vielen Jahren gehört Ausbildung fest zu unserer Strategie: Alle drei Jahre startet ein neuer Auszubildender (aktuell sogar zwei Azubis) seine berufliche Laufbahn bei uns. Besonders erfreulich: Alle bisherigen Auszubildenden sind uns treu geblieben und bringen ihre Kompetenzen weiterhin engagiert ein. Sie prägen heute maßgeblich die Arbeit in unseren Quartieren und Bereichen. Darauf sind wir besonders stolz.

Die duale Ausbildung verbindet Theorie und Praxis auf direktem Weg. Angehende Fachkräfte lernen sämtliche Abläufe von Grund auf kennen – von kaufmännischen Prozessen über technische Zusammenhänge bis hin zum täglichen Austausch mit Mitgliedern und Partnern. Dieses ganzheitliche Verständnis

schafft Sicherheit, Verantwortungsbewusstsein und Identifikation mit der genossenschaftlichen Idee.

Mit der Beteiligung an der IHK-Kampagne unterstreichen wir unser Engagement für die Region und für starke berufliche Perspektiven. Ausbildung bedeutet bei uns nicht nur Wissensvermittlung, sondern langfristige Bindung, gemeinsames Wachstum und gelebte Verantwortung.



Lesung Geschichtswerkstatt der BG Rüppurr Samstag, 11. April 2026, 16:00 Uhr

»Ich kann euch e bissle was verzele ...«
Kornelius Schlehlein kehrt zu den Wurzeln seiner Kindheit zurück. Bis 1974 lebte Kornelius Schlehlein in der Gartenstadt im Blütenweg. Nach einem bewegten Berufsleben kehrt er nun zu den Erinnerungen seiner Kindheit zurück. Auf Einladung der Geschichtswerkstatt der Bürgergemeinschaft Rüppurr (BGR) und in Kooperation mit der Gartenstadt Karlsruhe eG liest er aus seinem Buch »Erinnerungen sind Geschichte(n)«.

Am Samstag, 11. April 2026, 16:00 Uhr, im Hans-Kampffmeyer-Saal, Hainbuchenweg 1.
In seinen liebevoll erzählten Geschichten lässt Schlehlein das Leben in der Gartenstadt der 1950er

und 1960er Jahre lebendig werden. Begleitet wird die Lesung durch historische Fotos und kleine Relikte aus dieser Zeit – ein Nachmittag voller persönlicher Erinnerungen und gemeinsamer Geschichte.



Einbehalt Kirchensteuer auf Abgeltungssteuer. Jährliche Information – Sperrvermerk bis 30. Juni möglich

Seit dem 1. Januar 2015 wird Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt. Wir sind deshalb verpflichtet, die Religionszugehörigkeit aller unserer Kunden einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) abzufragen. Diese Abfrage erfolgt zwischen dem 1. September und dem 31. Oktober. Wenn Sie mit der Abfrage Ihrer Religionszugehörigkeit einverstanden sind, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Falls Sie nicht mit der Abfrage einverstanden sind, können Sie mit einem Sperrvermerk direkt beim Bundeszentralamt für Steuern widersprechen. Ihre Sperrvermerkerklärung muss bis zum 30. Juni eines Jahres beim Bundeszentralamt für Steuern eingegangen sein. Ihr zuständiges Finanzamt wird dann von diesem Sperrvermerk unterrichtet und wird Sie wegen dieser Sperre zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung auffordern. Den Vordruck »Erklärung zum Sperrvermerk« finden Sie hier: www.formulare-bfinv.de sowie unter www.bzst.de.

Leider begegnen uns in der täglichen Arbeit immer wieder Vorurteile zu öffentlich geförderten Wohnungen. Viele Wohnungsbewerber gehen davon aus: »Das kommt für uns sowieso nicht in Frage.« Oft lohnt sich jedoch ein zweiter Blick.

Was steckt dahinter?

Für den Bau oder Erwerb eines Mehrfamilienhauses erhält der Eigentümer Zuschüsse, etwa in Form von zinsverbilligten Darlehen oder Tilgungszuschüssen. Dadurch reduzieren sich die Kosten. Um diese Vorteile zu erhalten, verpflichtet sich der Eigentümer an Haushalte mit Wohnberechtigungsschein zu vermieten und hält feste Mietpreis- und Belegungsbindungen ein. Kurz gesagt: Die Mieten bleiben spürbar unter dem freien Markt.

Wer erhält einen Wohnberechtigungsschein?

Voraussetzungen für die Erteilung eines Wohnberechtigungsscheines sind im Wesentlichen, dass zum einen die maßgebende Einkommensgrenze eingehalten wird und zum anderen die Wohnungsgröße und die Anzahl der Haushaltsmitglieder in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Es zählt das Brutto-Jahreseinkommen aller Haushaltsmitglieder. Die Einkommensgrenze liegt derzeit bei rund 60.000 € Jahresbrutto für ein bis zwei Personen-Haushalte. Damit gehören weit mehr Haushalte zum berechtigten Personenkreis, als oft vermutet.



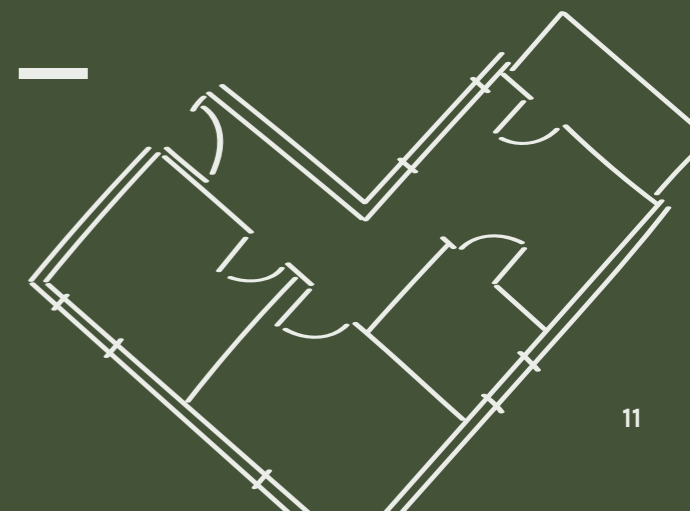
Kennen Sie unsere Neubauten im Hainbuchenweg, Krokusweg 52 und Dahlienweg 56/58?

Diese zeigen, wie attraktiv öffentlich gefördertes Wohnen heute ist. Moderne Architektur, durchdachte Grundrisse und eine hochwertige Ausstattung sorgen für Wohnqualität in unseren Quartieren. So können auch Mieter mit nicht allzu hohem Einkommen in den Genuss einer komfortablen Wohnung kommen.

Deshalb gilt: Öffentlich geförderte Wohnungen – ja, gerne.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unsere Mitarbeiterinnen aus der Vermietung informieren Sie gerne. Der Antrag auf Erteilung eines Wohnberechtigungsscheines kann auch im Internet unter www.karlsruhe.de, Suchwort: Wohnberechtigungsschein, heruntergeladen werden. Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie beim Liegenschaftsamt der Stadt Karlsruhe.

Sozialwohnung – nein danke?





Im Resedenweg beginnt eine Geschichte, die bis heute fest mit dem Quartier Rüppurr verbunden ist.

In den 1970er-Jahren zog die fünfköpfige Familie Uhrig hier ein. Drei Kinder, zwei Eltern – und ein Duschbad, das kaum zwei Quadratmeter misst. Die Miete betrug damals 189,50 DM. Trotz der Enge entstand ein Zuhause, das über Jahrzehnte besteht.

Jürgen hatte zwischenzeitlich in der Innenstadt und der Nordweststadt gewohnt, doch der Resedenweg blieb im Herzen. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters ging das Mietverhältnis damals auf Stiefmutter Emmy über. Jürgen und seine Frau Gudrun zogen zur Unterstützung wieder zurück in den Resedenweg. Gudrun wunderte sich beim ersten Besuch über die gartenstadttypischen, kleinen Räume. Der großzügige Garten überzeugte sie aber sofort – ein Ort, der für beide zu einer Oase wurde. Hier fanden sie genau das, was ihnen wichtig ist: Raum zum Leben, Ruhe, Natur.

Reisen spielen im Leben der beiden kaum eine Rolle. Lieber investieren Sie Energie und Geld in Ihr Zuhause: Ihren Lebensmittelpunkt. Der Garten prägt ihren Alltag – im Sommer erfüllt von einer Abkühlung im Pool, im Winter belebt durch Feuerschale, gemütliche Laube und Glühweinabende mit Nachbarn. Auch Hund Ida nutzt den Garten ausgiebig, am liebsten →



»Rauhaardackel Ida nutzt den Garten ausgiebig, am liebsten liegt sie dort in der Sonne. Seit 14 Jahren gehört sie zur Familie.«



Für ein Leben voller Zuhause-Gefühl: Gartenfreude und Dackelliebe



»Als der Resedenweg in den 70ern neu geteert wurde, nutzten die Kinder im Quartier die glatte Fläche zum Rollschuhfahren. Eine schöne Erinnerung an Früher.«

Besonders schätzen die beiden die lebendige und generationsübergreifende Mischung im Quartier. Nebenan ist gerade eine Familie mit Baby eingezogen, und auf der anderen Seite sind die Kinder inzwischen groß geworden – die Schaukel im Garten wurde kürzlich abgebaut. Im Quartier lässt sich der Kreislauf des Lebens unmittelbar miterleben – neue Bewohner kommen dazu, Generationen wachsen heran, Vertrautes bleibt, andere ziehen weiter.

So erzählt auch das Haus im Resedenweg die Geschichte einer Familie, die Heimat, Garten und Gemeinschaft lebt – und täglich zeigt, was es heißt, sich wirklich zuhause zu fühlen.

✦ liegt sie dort in der Sonne. Seit 14 Jahren gehört der Rauhaardackel zur Familie und ist bei den Kindern im Quartier längst eine kleine Berühmtheit. Vor ihr begleitete Dackel Kliff das Familienleben.

Jürgen kümmert sich um alles, was Haus und Garten noch schöner macht. Mit dem Blick eines gelernten Malers bringt er Farbe und neue Ideen ein. Er hält sich mit Fitnessstudio-Besuchen fit und feuert den KSC an.

Gudrun erfüllt das Haus mit Musik und Genuss. Sie kocht und backt gerne, Torten sind ihre Spezialität. Neben ihrer Arbeit als Hauswirtschafterin und im Küchenstudio steht sie regelmäßig auf der Bühne. Zwei Bands – Badwater und Goodlinde – gehören zu ihrem Alltag. Ihre musikalische Laufbahn begann eher zufällig, als jemand auf ihre besondere Stimme aufmerksam wurde. Der Gesangsunterricht folgte, Auftritte kamen dazu. Heute singt sie Rock, Pop, Soul, manchmal sogar Heavy Metal. Auf Stadtfesten, bei Hochzeiten und gelegentlich im Bierhäusle Rüppurr begeistert sie das Publikum. Traditionell endet jedes Konzert mit einem Lied von der Sängerin Alexandra – ein Moment, der viele begeistert.



↓ Gudrun und Jürgen Uhrig leben heute in zweiter Generation in ihrem Haus im Resedenweg, nachdem Jürgen in diesem Haus bereits aufgewachsen war.

Für mehr Zufriedenheit – Ihre Meinung zählt

97 Prozent Weiterempfehlung, klare Impulse für Mitwirkung und Digitalisierung, konkrete Ideen für mehr Gemeinschaft: Die digitale Kundenzufriedenheitsumfrage liefert wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Gartenstadt Karlsruhe – rund 360 Mitglieder haben sich beteiligt.



Über einen Zeitraum von rund fünf Monaten stand die Online-Umfrage zur Verfügung. Ziel war es, möglichst vielen Mitgliedern, Mietern und Sparern eine einfache Möglichkeit zu geben, Rückmeldungen zu Service, Angeboten und Zukunftsthemen zu geben. Mit nur wenigen Klicks konnten Anregungen, Lob und Kritik eingebracht werden. Die bewusste Entscheidung für ein digitales Format sparte Papier und Ressourcen und setzte ein Zeichen für Nachhaltigkeit.

Wertvolle Rückmeldungen trotz geringer Beteiligung

Mit einer Teilnahmequote von 2,8 Prozent (rund 360 von 12.770 Mitgliedern) blieb die Beteiligung etwas hinter den Erwartungen zurück. Dennoch leisten die eingegangenen Rückmeldungen einen wichti-

gen Beitrag für unsere tägliche Arbeit. Viele positive Kommentare und anerkennende Worte bestätigen den eingeschlagenen Weg. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse klar, wo Handlungsbedarf besteht. Viele angesprochene Punkte ließen sich bereits konkret beantworten. Eine intensive Auswertung der Ergebnisse fand statt und fließt direkt in weitere Überlegungen ein. Die geäußerten Anliegen haben Gewicht, wir nehmen sie ernst und beziehen sie in zukünftige Entscheidungen und Maßnahmen ein.

Die Umfrage macht deutlich: Die Gartenstadt steht insgesamt gut da, sollte jedoch an einigen Stellen schrauben drehen – insbesondere in den Bereichen Mitwirkung und Vertreterarbeit, Vergaberichtlinien sowie Digitalisierung.



Mehr Gemeinschaft, mehr Austausch

Einige Teilnehmende wünschen sich mehr Möglichkeiten zur Mitwirkung und zum persönlichen Austausch. Ideen für Gemeinschaftsprojekte greifen wir auf. Geplant sind unter anderem weitere Quartiersspaziergänge »Dabb mit« in allen Quartieren und wir prüfen zusätzliche Kontaktmöglichkeiten sowie mehr Informationen und Austauschformate. Auch Kooperationen im Bereich Carsharing und Lastenräder stoßen auf Interesse und werden auf die Agenda gesetzt.

Ein weiterer Wunsch betrifft mehr gemeinschaftliche Veranstaltungen: Der Gartenstadt-Weihnachtsmarkt, der 2010 bereits am Ostendorfplatz stattfand, soll perspektivisch wieder aufleben. Solche Projekte lassen sich jedoch nicht allein aus der Verwaltung heraus stemmen. Engagement von unseren Mitgliedern, etwa in Arbeitsgemeinschaften, spielt dabei eine zentrale Rolle. Auch Projektbudgets für gemeinschaftliche Ideen in den Quartieren stehen zur Diskussion.

Neubau, Energie und Information

Das Thema Neubau bleibt präsent – wir sind dran. Gleichzeitig äußern einige Teilnehmende einen hohen Informationsbedarf rund um Energiethemen. Diesen Wunsch greifen wir auf und vertiefen ihn unter anderem in unserem Format »Sie fragen – wir antworten«.

Digitalisierung klarer Wunsch

Der Wunsch nach mehr Digitalisierung zieht sich deutlich durch die Umfrage: Online-Sparbücher, eine Mieter-App und digitale Mietverträge stehen ganz oben auf der Liste. An diesen Themen arbeiten wir bereits. Auch die Wohnungsbewerbungen über Immomio entwickelt sich positiv: 1.254 Mitglieder haben sich bereits registriert. Wer dabei Unterstützung benötigt, kann sich jederzeit melden.

Vergaberichtlinien und Vorteilsprogramm

Die Rückmeldungen zu den Vergaberichtlinien, insbesondere zur Dauer der Mitgliedschaft und neue Wohnformen wie Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationen-Wohnen zeigen Diskussionsbedarf. Zudem kennen 53 Prozent der Teilnehmenden das Vorteilsprogramm noch nicht. Hier informieren wir weiter über die Angebote.

Dankeschön an alle Teilnehmenden

Als Anerkennung für die Teilnahme haben wir zehn attraktive Preise, darunter Gartenstadt-Sparbücher mit Startguthaben, hochwertige Haushaltsgeräte, Europa-Park Gutscheine und Apple AirPods verlost. Die Gewinne wurden im März in unserer Geschäftsstelle übergeben. Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinnerinnen und Gewinner. Vielen Dank an alle, die sich beteiligt und ihre Meinung eingebracht haben.

In unserer Genossenschaft gibt es immer wieder spannende Fragen, die uns von Mitgliedern gestellt werden. Diese Fragen sind oft von allgemeinem Interesse, und deshalb möchten wir sie hier beantworten.



Klimawende, CO₂-Preis, Heizungsgesetz

»Warum setzt die Gartenstadt auf die teure Fernwärme und was bedeutet das für meine Wohnung/mein Haus in der Gartenstadt?«

Die Energiewende betrifft uns alle – als Mieterinnen und Mieter, als Eigentümer, als Stadtgesellschaft. Viele Mitglieder fragen sich: Warum investieren wir jetzt so stark in Fernwärme und Modernisierung?

Und hier gibt es drei Antworten:

1. Moralische Gründe: weil wir damit das Klima schützen
2. Gesetzliche Gründe: weil wir gesetzlich dazu verpflichtet sind
3. Wirtschaftliche Gründe: weil wir lieber jetzt planen und agieren, statt später reagieren zu müssen

Moralische Gründe:

Verantwortung endet nicht an der Haustür

Als Genossenschaft gehören wir unseren Mitgliedern – nicht Investoren. Wir denken nicht in Quartalszahlen (oder zumindest nicht so oft), sondern in Generationen. Der Gebäudesektor verursacht einen erheblichen Anteil der CO₂-Emissionen in Deutschland. Wir als Gartenstadt emittieren mit unseren Immobilien derzeit rund 4.362 Tonnen CO₂ pro Jahr. Die Fernwärme in Karlsruhe stammt zu über 60% aus Abwärme, MiRO und Papierfabrik Lidl,

und verursacht aktuell nur rund 78 g CO₂ pro kWh – Erdgas liegt bei 201 g/kWh. Bis 2035 sollen mit Großwärmepumpen, Wasserstofflösungen und Tiefengeothermie 0,00 Gramm bei den Stadtwerken Karlsruhe daraus werden. Diese Unterschiede wirken nicht ideologisch, sondern konkret. Wer heute modernisiert, sorgt dafür, dass unsere Wohnungen auch in 20 oder 30 Jahren noch zukunftsfähig sind – ökologisch und wirtschaftlich.

Gesetzliche Gründe: Die Spielregeln haben sich geändert

Folgende Daten und politische Ziele stehen fest:

- Die EU hat sich verpflichtet bis 2050 klimaneutral zu sein.
- Deutschland will bis 2045 dieses Ziel erreicht haben.
- Baden-Württemberg will es bis 2040 geschafft haben.
- Das Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (kurz GEG) hat den Stichtag 01.07.2026 für Kommunen wie Karlsruhe zum Einbau und Austausch von Heizungen mit mindestens 65% erneuerbaren Energien zum Inhalt. (§ 71 Abs. 11 GEG)*

Was heißt das konkret?

Der zunehmende, regulatorische Druck auf Gasheizungen zwingt uns zeitnah für unsere über 2.000 Wohnungen zu handeln. Fällt eine zentrale Gasheizung unerwartet aus, entsteht zusätzlich Zeitdruck und auch ein finanzielles Risiko. Wenn wir also heute in Fernwärme investieren, dann nicht, weil wir experimentierfreudig sind, sondern weil wir uns frühzeitig an die geltenden Rahmenbedingungen und Regeln anpassen. Oder einfacher gesagt: Wir spielen nach den Regeln – bevor die Regeln uns einholen.

Wirtschaftliche Gründe: Agieren statt reagieren

Ja, Fernwärme kostet Geld. Ja, Modernisierung kostet Geld. Und leider ja, die Kosten für die Heizung sinken durch die Modernisierung nicht. Diese Realität verschweigen wir nicht. Hintergrund der Steigerung sind zum einen die niedrigeren Gaspreise der Vergangenheit. Die Gartenstadt hatte beispielsweise noch bis 2022 einen Rahmenpreis für Gas von rund 6 Cent pro kWh, heute liegen wir mit sonstigen Gebühren bei über 12 Cent. Die Fernwärme in Karlsruhe kommt mit allen Kosten auf rund 20 Cent pro kWh. Aber Nichtstun wäre teurer. Zum einen können wir nicht alle Heizungen in unseren Objekten kurz vor den gesetzlichen Stichtagen erneuern, zum anderen wird damit das CO₂-Preisrisiko minimiert. Aktuell liegt dieser CO₂-Preis pro Tonne bei 55 €. Dieser wiederum ist aktuell durch gesetzliche Regeln festgeschrieben. 2027 greift dann der feie Emissionshandel mit ggf. drastischen Folgen: Wenn Sie bei Google »CO₂-Preis für Haushalte 2027 ff. Schätzung« eingeben, rechnen Prognosen mit 200–300 € pro Tonne in der Zukunft. Bei derzeit 4.362 Tonnen CO₂-Ausstoß würde ein Preis von durchschnittlich 250 € pro Tonne zusätzliche Belastungen von über

einer Million Euro jährlich bedeuten. Diese Summe trübe am Ende die Gemeinschaft – entweder über Betriebskosten oder über das Vermögen der Genossenschaft. Vorausschauende Investitionen wirken deshalb wie eine Versicherung: planbar, kalkulierbar und strategisch gesteuert – statt später unter Zeitdruck und zu deutlich höheren Kosten handeln zu müssen. Man hofft solch eine Versicherung nie zu brauchen – aber man ist froh, sie zu haben. Die Energiewende bringt Veränderungen mit sich. Die Gartenstadt gestaltet diesen Weg bewusst, um Wohnungen langfristig bezahlbar, gesetzeskonform und zukunftsfähig zu sichern.

* das GEG befindet sich derzeit (Stand 25.02.26) in der Reformierung. Details befinden sich in politischer Abstimmung. Diese Dynamik erschwert die Planung, aber der Druck zur Emissionsminderung ist unverändert.

↓
Ob es um Energiethemen, unsere Entscheidungsprozesse oder andere Themen rund um das Wohnen in unserer Gemeinschaft geht – wir geben Ihnen hier verständliche, ehrliche und hilfreiche Antworten. Denn Transparenz und der Dialog auf Augenhöhe sind uns wichtig.

Haben Sie auch eine Frage, die Ihnen auf der Seele brennt? Dann lassen Sie es uns wissen – vielleicht finden Sie die Antwort in der nächsten Ausgabe!

Autoren: Dr. Elke Grote und Bernhard Stauß, Mitglieder des Aufsichtsrats

Neues aus dem Aufsichtsrat

Gartenstadt: Thema mit Variationen – Gegenbesuch bei der Gartenstadt Nürnberg

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Gartenstadt Nürnberg besuchten 2024 unsere Gartenstadt. Im Dezember 2025 folgten wir, neun Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte sowie Herr Walter und Frau Mai, nun deren Einladung nach Nürnberg.



Nach einer sehr fachkundigen Führung durch das Quartier erhielten wir in den Geschäftsräumen bei – wie sollte es anders sein – Kaffee und feinsten Nürnberger Lebkuchen weiteren theoretischen Input zu wirtschaftlichen, genossenschaftlichen sowie architektonischen Themen der Nürnberger Gartenstadt.

Hierbei entdeckten wir viele Gemeinsamkeiten:

- Beide Gartenstädte sind Anfang des letzten Jahrhunderts entstanden, dadurch sind Themen wie Komplettanierung, CO₂-Neutralität und Denkmalschutz Dauerbrenner
- Die Gesamtwohnfläche ist ähnlich groß, allerdings verteilt sie sich auf mehr Wohnungen, die Einheiten sind also im Schnitt kleiner
- Beide Unternehmen betreiben eine Spareinrichtung

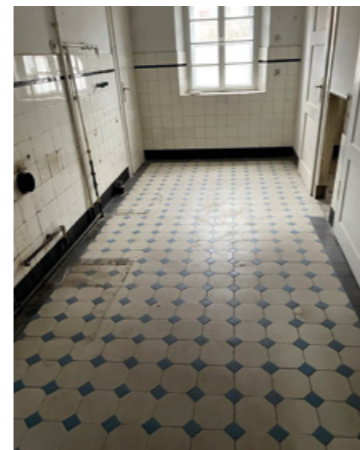
Aber auch grundsätzliche Unterschiede:

- Die historischen Reihenhäuser werden günstig, aber unrenoviert vermietet. Die Genossenschaft übernimmt die Sanierung der Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Dach). Die gesamte Sanierung im Inneren (Wände, Böden, Heizung, Elektrik, Bad, WC, Dachausbau, etc.) übernimmt der Mieter. Es müssen also gute 120.000 € hierfür erst einmal in die Hand genommen werden!
- Im Geschosswohnungsbau werden Gebäude, die sich nicht wirtschaftlich sanieren lassen, durch abgerissen und ein Neubau erstellt, meist mit mehr Etagen als zuvor. Hierbei kann dann auch den Bedürfnissen des modernen Lebens Rechnung getragen werden, indem z. B. kleine Zimmer mit Tageslicht und (raumsparender) Schiebetür als abgeschlossene Home-Office-Plätze entstehen.



Ein beeindruckendes Projekt konnten wir im Urzustand besichtigen: ein kürzlich freigewordenes Haus – bei uns würde das einem repräsentativen Haus z. B. im Holder- oder Goldlackweg entsprechen, das noch überwiegend in bauzeitlichem Zustand erhalten ist, soll als Museum konserviert werden. Nach Fertigstellung ist dies sicherlich für viele Interessierte aus anderen Gartenstädten eine Reise wert!

Nach diesem intensiven praktischen und theoretischen Austausch ließen wir den Tag mit einem Gang über den Nürnberger Christkindlesmarkt und anschließendem gemütlichen Beisammensein ausklingen.



Zufrieden, inspiriert und mit vielen Eindrücken, Anregungen und Ideen traten wir am nächsten Morgen die Heimreise an.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Susanne Mai, die die gesamte Reise für uns als Rundum-Sorglos-Paket perfekt organisiert und damit für einen absolut gelungenen Jahresabschluss unserer Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat gesorgt hat!

Für das inzwischen schon laufende Jahr 2026 freuen wir uns, unseren Einsatz für die Genossenschaft weiterführen zu können.





Ihre Experten für
Rohbau und Umbau im
Raum Karlsruhe

STREEB
BAUEN UND ERHALTEN

Helmholtzstraße 3 · 76297 Stutensee
Tel. 0152 34086327 · info@streeb-bau.de
www.streeb-bau.de



WALDwerk
ZIMMEREI UND HOLZBAU

waldwerk-zimmerei.de



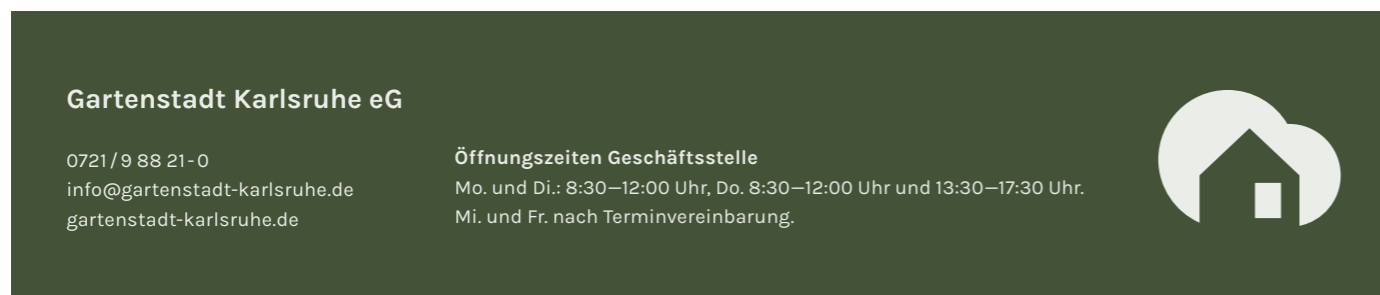
**Brand- & Wasser-
SCHADENSANIERUNG**

- Leckortung
- Trocknung
- Fenster
- Türen
- Böden
- Reparaturen
- Wiederherstellung

SchreinerMobil

**Egal wie, egal was ...
SchreinerMobil ... macht´s!**


Odenwaldstr. 36 // 69469 Weinheim-Rittenweier // Tel. 06201 / 4692815



Gartenstadt Karlsruhe eG

0721 / 9 88 21-0
info@gartenstadt-karlsruhe.de
gartenstadt-karlsruhe.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle
Mo. und Di.: 8:30–12:00 Uhr, Do. 8:30–12:00 Uhr und 13:30–17:30 Uhr.
Mi. und Fr. nach Terminvereinbarung.



Gutscheine für Essen und Trinken beim Gartenstadt Flohmarkt



Samstag,
25.04.26,
10–17 Uhr

Auch in diesem Jahr wird der privat organisierte Flohmarkt von Bewohnern unseres Quartiers in Rüppurr veranstaltet. Wir unterstützen diese großartige Initiative gerne, da sie Menschen zusammenbringt und nachhaltiges Handeln fördert, indem gebrauchten Dingen ein neues Leben gegeben wird.



Deshalb laden wir Sie zu einer kleinen Stärkung ein. Neben an finden Sie drei Gutscheine, die Sie am Stand der SG Rüppurr an der Ecke Holderweg und Resedenweg einlösen können. Der gesamte Erlös kommt zu 100 % der Spielgemeinschaft Rüppurr zugute. So profitieren alle. Sie genießen Essen und Getränke und unterstützen gleichzeitig die wertvolle Vereins- und Jugendarbeit. Schneiden Sie die Gutscheine einfach aus und bringen Sie sie am 25. April mit. Wenn Sie weitere Gutscheine für in Ihrem Haushalt lebende Mitglieder benötigen, kommen Sie gerne auf unserer Geschäftsstelle vorbei. Die SG Rüppurr prüft in diesem Jahr auch eine vegetarische oder vegane Alternative anzubieten – solange der Vorrat reicht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Was ist das? Unser Bilderrätsel

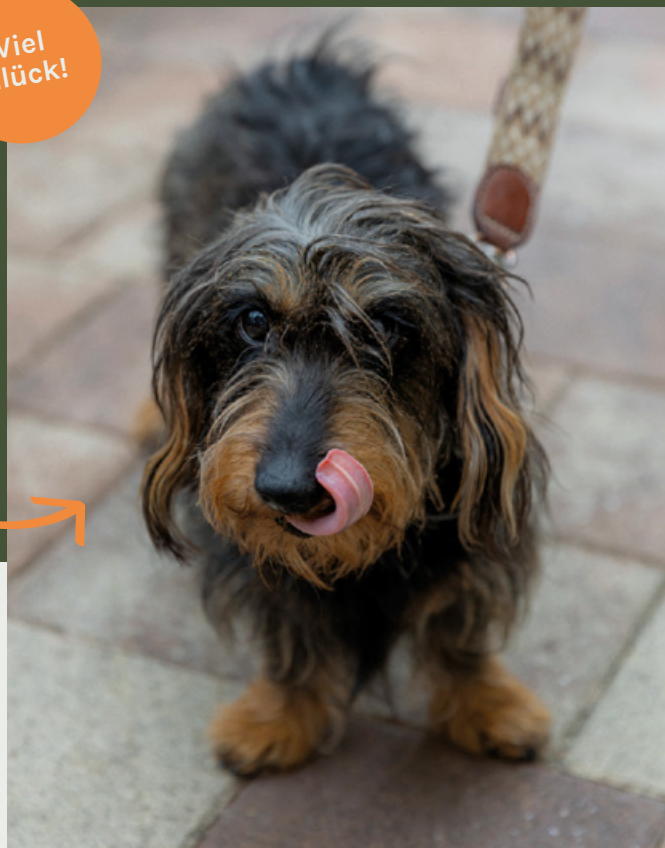
Wissen Sie, welche Hunderasse das ist?

Unser Tipp: Eigentlich wurde diese Rasse als Jagdhund gezüchtet. Senden Sie uns Ihre Antwort per E-Mail mit dem Betreff »Bilderrätsel« an:

gewinnspiel@gartenstadt-karlsruhe.de

oder per Post an: Gartenstadt Karlsruhe eG,
Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe.

Viel
Glück!



**Unter allen Einsendungen verlosen wir
5 × 50 € Gutscheine für die FLORALIVE
Gärtnerei Karlsruhe. Einsendeschluss ist
der 30. April 2026.**

Teilnehmen dürfen nur Mitglieder der
Gartenstadt Karlsruhe. Eine Mehrfachteilnahme
und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.